

3. Anlage und Quellen

Die *Annales Ottenburani* sind ihrer Anlage nach eine Weltchronik, welche den Zeitraum von Adam bis zum Jahr 1113 umfaßt und die Darstellung ab dem Berichtsjahr 727 annalistisch gliedert. Eine gewisse Uneinheitlichkeit in der Strukturierung des Stoffs ergab sich aus der Benutzung verschiedener Vorlagen (durch den Kompilator der *Annales Ottenburani* selbst oder bereits früher bei der Abfassung der *Hasunger Annalen*⁷⁹), die nach dem Prinzip der Leitquelle verarbeitet und durch angleichende Formulierungen wie *Eo tempore* u.ä. verknüpft wurden, um eine relative Chronologie der Meldungen unterschiedlicher Herkunft herzustellen⁸⁰. Zwar beginnt das Werk mit der biblischen Generationenfolge seit Adam gemäß *Bedas Chronica maiora*, welche den verlorenen *Annales Hersfeldenses* zugrunde lag (die wiederum von den verlorenen *Hasunger Jahrbüchern* ausgeschrieben wurden)⁸¹, doch schimmert sowohl *Bedas sex-aetates*-Schema als auch seine Vier-Reiche-Lehre nur noch vereinzelt durch⁸². Mit dem schrittweisen Übergang zur *Historia Romana* des Paulus Diaconus als Hauptquelle wechselt dann im Bericht zur vierten *aetas*

79) Zu diese Frage siehe unten S. 100 und 111.

80) Dieser Kompilationstechnik hatte sich auch Paulus Diaconus bei der Abfassung seiner *Historia Romana* unter Zugrundelegung des *Breviarium ab urbe condita* des Eutrop bedient. Zum Zusammenhang zwischen diesen Quellen und den *Annales Ottenburani* siehe unten S. 102.

81) Über den Inhalt des unedierten Textes der *Annales Ottenburani* findet sich in der Literatur wiederholt die undifferenzierte Angabe, es handle sich – vermittelt durch die nicht erhaltenen *Hasunger Annalen* – um die Wiedergabe des chronikalischen Teils der verlorenen *Hersfelder Annalen*. Das behaupten mit Bezug auf die Vorlage der *Annales Ottenburani*, die verlorenen *Hasunger Annalen*, zumindest implizit noch WATTENBACH/HOLTZMANN/SCHMALE, *Geschichtsquellen* 1 (wie Anm. 21) S. 41 Anm. 113; DIES., *Geschichtsquellen* 2 (wie Anm. 2) S. 472 Anm. 101 und S. 538 und ROBINSON, *Annalen* (wie Anm. 2) S. 538 f. und 550. Den einzigen konkreteren Hinweis auf die im unedierten Teil der *Annales Ottenburani* ausgeschriebenen Quellen gab HOLDER-EGGER (Hg.), *Lamperti* (wie Anm. 19) S. XXXVII Anm. 11, wo er vermerkte, daß der Inhalt mehrheitlich nicht wie der gedruckte annalistische Schlußteil aus den *Hersfelder Jahrbüchern* geflossen sei, sondern aus der *Historia Romana* und der *Historia Langobardorum* des Paulus Diaconus – von einer Berücksichtigung des unedierten Textes der *Annales Ottenburani* für seine Neuauflage Lamperts hat er gleichwohl abgesehen. Sein auf Kenntnis der Handschrift A beruhendes Urteil blieb von der Forschung unreziiert. Zu den Übernahmen aus den *Annales Hersfeldenses* siehe unten S. 94.

82) Siehe unten Anm. 90, Nr. 2.1 sowie Anm. 93 und 94.